

# Wenn Ihnen das Jahr 2013 gefallen hat, werden Sie 2014 lieben!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-358221>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wenn Ihnen das Jahr 2013 gefallen hat, werden Sie 2014 lieben!

**2013 war für die SOG ein aussergewöhnliches Jahr: intensiv, vollgepackt und dichtgedrängt mit noch nie dagewesenen Aktivitäten.**

Lassen Sie uns auf die wichtigsten Aktivitäten des Jahres 2013 zurückblicken: Wir haben gegen die GSoA-Initiative zur Abschaffung der Wehrpflicht gekämpft und mit unserem massgeblichen Beitrag zur Finanzierung sowie der federführenden Koordination auf Stufe der kantonalen Komitees zum Erfolg dieser Kampagne beigetragen. Wir haben mit einer genauen und breit abgestützten Analyse eine in den Medien, beim Verteidigungsdepartement und der Armee beachtete Stellungnahme zur Weiterentwicklung der Armee (WEA) formuliert und eingereicht. Mit unserer intensiven Überzeugungsarbeit konnte der Boden geebnet werden für die Anhebung des Ausgabenplafonds für die Armeefinanzierung auf fünf Milliarden Franken und wir haben uns auf ein mögliches Referendum gegen die Finanzierung des neuen Kampfflugzeugs Gripen vorbereitet.

Nebst diesen Arbeiten haben wir zudem das Generalsekretariat der SOG geschaffen, unseren Auftritt mit einem zeitgemässen Corporate Identity modernisiert, unsere Website überarbeitet und neu gestaltet sowie die Grundlagen geschaffen, um den juristischen Sitz der SOG nach Verte Rive ins «Maison Général Henri Guisan» zu verlegen, einem Ort mit Symbolcharakter.

Die Liste der Tätigkeiten ist nicht abgeschlossen. Aber wir bewegen uns hier am Limit des Machbaren für eine Milizorganisation.

## Die Reihen schliessen und gemeinsam kämpfen

Die Erfolge in der Kampagne für die Wehrpflicht haben gezeigt, was alles erreicht werden kann, wenn die Offiziere zusammenstehen und mit geschlossenen Reihen kämpfen. Das geht aber nicht allein. Nur dank der tatkräftigen und spürbaren Unterstützung der Schützenverbände und einigen anderen Milizorganisationen konnten diese Ergebnisse in dieser

Deutlichkeit erzielt werden. Die Erfolge, die wir 2013 verbuchen konnten, sind das Ergebnis von diesem gemeinsamen Engagement und der grossartigen Arbeit, die an der Basis Schulter an Schulter geleistet wurde.

Als weiterer Erfolg der guten Zusammenarbeit kann das Engagement der SOG herbeigezogen werden, mit dem wir erfolgreich für die Erhöhung des Budgetplafonds für die Armeefinanzierung auf fünf Milliarden Franken gekämpft haben. Damit wird die Weiterentwicklung der Armee auf eine solide Basis gestellt.

## Verantwortungsbewusstes Handeln

Die SOG hat bewiesen, dass sie eine ernst zu nehmende, konstruktiv-kritische, verantwortungsbewusste und schlagkräftige Organisation ist, die mit Aktionen und Engagement präsent ist und nicht nur virtuell existiert oder mit Beleidigungen von Bundesräten oder der Armeeführung auf sich aufmerksam macht. Dafür bin ich den Sektionen der SOG und ihren Mitgliedern dankbar und sie verdienen den grössten Respekt für die diszipliniert geleisteten Arbeiten, Verpflichtungen und die gesellschaftliche Verantwortung, die sie damit übernommen haben.

Als Handlungsrichtlinie stand und steht dabei immer die auf Konsens beruhende konstruktive Problemlösung im Zentrum, und nicht das Auseinanderdividieren, Beleidigen oder lautstarke Opponieren. Dafür stehe ich als Präsident der SOG ein, denn ich bin der festen Überzeugung, dass dieser Weg, die Grundfeste unseres Landes, der richtige Weg ist.

## Herausforderungen 2014

2014 wird in Sachen Intensität dem Jahr 2013 in nichts nachstehen. Das Engagement der SOG konzentriert sich auf vier Kernbereiche:

- Die Kampagne für den Kauf und die Finanzierung des Gripen;
- Die Weiterführung und -entwicklung des Dossiers WEA in der parlamentarischen Beratung;
- Die weitere Beobachtung der Thematik rund um die Zukunft der Wehrpflicht und die Diskussion um die allgemeine Dienstpflicht;
- Die Beobachtung der Erarbeitung des sicherheitspolitischen Berichts 2014 oder 2015.

Vor kurzem hörte ich einen HSO sagen, dass ein solch massives Engagement gegen die GSoA-Initiative, wie es die SOG betrieb, nicht nötig gewesen wäre, denn die Schweizer Bevölkerung hätte die Initiative im Sinne der Milizarmee auch so bachab geschickt. Es verschlägt mir ob solcher Naivität die Sprache.

2014 müssen wir den Nutzen und die Sinnhaftigkeit der Armee für die Sicherheit unseres Landes verankern. Damit steht und fällt ihr Rückhalt in der Schweizer Bevölkerung. Und diese Sinnvermittlung muss – unter anderem – das oberste Ziel der SOG sein. Wir müssen unsere Netzwerke, unsere Kontakte dazu nutzen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit, diesen Mehrwert unserer Milizarmee für die Schweiz zu betonen und zu bekräftigen. Ich weiss, ich kann dazu auf jeden einzelnen Offizier im Korps zählen und ich danke Ihnen allen im Voraus für Ihr Engagement zum Wohle unserer Milizarme und der Sicherheitspolitik unseres Landes.

Vor uns liegt 2014, ein weiteres, intensives Jahr. Doch bevor wir es in Angriff nehmen, wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtstage und ein gutes Neues Jahr.

*Br Denis Froidevaux  
Präsident SOG*